



Hand in Hand for the Gambia e.V.

Jahresbericht 2017

Vorwort

Der Verein Hand in Hand for the Gambia e.V. hat sich 2015 gegründet mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen in dem westafrikanischen Land Gambia den Zugang zur Schulbildung zu ermöglichen. Dies geschieht über die Förderung von Schulen sowie die Vermittlung von Patenschaften für Schulkinder aus besonders bedürftigen Familien.

Mit unseren Projekten wollen wir mit konkreter Hilfe zur Selbsthilfe einen Beitrag dazu leisten, dass junge Menschen in ihrem Heimatland eine Perspektive finden und nicht vor Armut und Not fliehen müssen.

Im Jahr 2017 haben wir unsere Kernarbeit - Verbesserung der Schulausstattung mit Lernmaterial und Vermittlung von Patenschaften - ausgebaut und einige zusätzliche Projekte auf den Weg gebracht. Es wurde eine gleichnamige Partnerorganisation in Gambia gegründet, da es diese Struktur ermöglicht, Förderanträge zu stellen.

Wir haben die Vortragsreihe „Leben und Schule in Gambia“ ins Leben gerufen und damit die entwicklungspolitische Arbeit gestartet. Es wurde ein Ausbildungsfonds angelegt und eine erste Ausbildung finanziert. Wir haben Schulkinder mit Fahrrädern für den Schulweg ausgestattet und eine neue Projektschule in Gambia in unser Programm aufgenommen und Vieles mehr. In dem vorliegenden Jahresbericht sind alle Aktivitäten des Jahres 2017 zusammengefasst, er enthält ebenso Presseartikel, die über die Vereinsarbeit veröffentlicht wurden.



Tanja Girke

1. Vorsitzende Hand in Hand for the Gambia e.V.

1. Fahrräder für lange Schulwege

Mobilität verkürzt lange Schulwege und fördert so die Bildung. Deshalb haben in 2017 zunächst die Patenkinder ein Fahrrad erhalten, die einen Schulweg von mindestens 5 km zurücklegen müssen. Die Übergabe der ersten 15 Fahrräder fand am 25.03.2017 statt. Im Dezember haben weitere ca. 30 Patenkinder am 08.12.2017 ein Fahrrad erhalten. Die Fahrräder wurden vor Ort gebraucht gekauft. Damit sind nun alle derzeit knapp 50 Patenkinder versorgt.



(Foto: Die Patenkinder Jankey Sankareh, Hoja Keita und Essa Sowe (v.l.n.r.))

Das Projekt wird in 2018 fortgesetzt. Es sollen weitere Schüler/innen an unseren Projektschulen ein Fahrrad erhalten, die nicht das Glück haben, von einer Patenschaft unterstützt zu werden. Voraussetzung ist ein Schulweg von mindestens 5 km.

2. Eine Fahrradwerkstatt für das ganze Dorf

Parallel zum Fahrradkauf für die Patenkinder wurden Werkzeug-Sets an den drei Projektschulen des Vereins angeschafft. Die Schulen sollen darin unterstützt werden, eine eigene Einnahmequelle zu schaffen. An den drei Schulen wird hierzu eine Fahrradwerkstatt aufgebaut. Mit den Einnahmen aus der Werkstatt, die dem ganzen Dorf offensteht, wird die Schule nachhaltig finanziell gestärkt. Eine echte Chance der Hilfe zur Selbsthilfe!

Die Schule kann langfristig selbstständig ihre Ausstattung für einen guten Unterricht finanzieren oder einen Beitrag dazu leisten. Gleichzeitig können die Schüler/innen Fähigkeiten erlernen wie die Leitung eines kleinen Betriebs, Teamarbeit und handwerkliche Fertigkeiten. Der Betrieb der Werkstatt wird von Lehrkräften begleitet und findet außerhalb des Unterrichtes statt.



Foto: Der Lehrer Alie Njie mit Fahrrädern der Patenkinder

3. Verkaufsaktion zugunsten des Ausbildungsfonds

Am 8. April haben wir in Mainz an einem Second-Hand-Verkauf teilgenommen. Dieses Mal wurde der Erlös für den Ausbildungsfonds genutzt. Seit Oktober 2017 finanziert der Verein erstmals eine Ausbildung. „Hand in Hand“ nimmt 1-2 Mal im Jahr an Flohmärkten teil um zusätzlich zu Spenden und Fördermitteln Gelder zu akquirieren.



Foto: Koray Karabiyik (Vorstandsmitglied), Belana, Evi Fornhoff, Andrea Desel, Leonie, Lamin Bojang (2.Vorsitzender) (v.l.n.r.)

4. Auszeichnung: 20 Patenkinder für gute Leistungen gewürdigt

Am 14. Juli wurden an den Projektschule Ndungu Kebbeh Basic Cycle School, Prince Lower Basic School und Chamen Lower Basic School Preise für schulische Leistungen verliehen. Die besten Schüler/innen des jeweiligen Jahrgangs wurden ausgezeichnet. Erfreulicherweise waren unter den Gewinner/innen gleich mehrere „Hand in Hand“ Patenkinder: Die Namen der Patenkinder und einige Fotos sind auf der Webseite zu sehen: (Veröffentlichungen vom 15.07. und 30.07.2017)

Projektschule Ndungu Kebbeh: 7 Patenkinder ausgezeichnet

Projektschule Prince: 6 Patenkinder ausgezeichnet

Projektschule Chamen: 7 Patenkinder ausgezeichnet



Foto Die Patenkinder Hadijatou Kebbeh, Adam Ceesay, Yasin Sarr, Kumba Willan (v.l.n.r.). haben einen Preis für besonders gute Leistungen erhalten

5. Wasserpumpe für Projektschule

Am 17. Juli wurde an der Projektschule in Chamen eine neue Wasserpumpe in Betrieb genommen. Vor einigen Wochen war die bestehende Pumpe kaputt gegangen. Für die Schule war die folgenden Wochen ohne Wasser eine schwere Zeit, wie der Lehrer Alie Njie berichtet. Das Wasser wird nicht nur als Trinkwasser und zum Waschen benötigt, sondern auch für die Schulküche. Das benötigte Wasser musste mühsam einen kilometerlangen Weg vom Dorfbrunnen zu der etwas abgelegenen Schule in Kanistern getragen werden. Die Freude über die neue, von „Hand in Hand“ gespendete Wasserpumpe, war bei allen groß.



Foto: Schüler/innen an der Chamen Lower Basic School freuen sich über die neue Wasserpumpe

6. Presseartikel



Allgemeine Zeitung / [Lokales](#) / [Mainz](#) / [Nachrichten Mainz](#)

Nachrichten Mainz 06.06.2017

Zehn Euro sichern Schullaufbahn

GAMBIA Hilfe bei Mobilität und Ausbildung – Mainzer Verein setzt mit Erfolg auf Patenschaften

MAINZ - Die Welt wird zumindest im virtuellen Raum immer mehr zum Dorf. Wohl weil sie mal einen Beitrag der Organisation „World Vision“ bei Facebook mit „Gefällt mir“ markiert hat, wurden zwei Jungs aus Gambia auf Tanja Girke aufmerksam. Sie schrieben der Mainzerin eine dieser Nachrichten, die man normalerweise für eine Viren-Attacke hält und sofort löscht. Girke tat es nicht, und es stellte sich heraus, dass die Bitte um Geld für Schulgebühren „echt“ war. Drei Jahre ist das her. Was sich seither getan hat, kann man als ein kleines Märchen bezeichnen.

Ein muslimischer und sehr armer Staat

Rund 50 Patenschaften, die Kindern und Jugendlichen im westafrikanischen Gambia den Schulbesuch ermöglichen, hat der vor zwei Jahren gegründete Verein „Hand in Hand for the Gambia“ bereits zusammengebracht. Mit zehn Euro pro Monat werden Schulgebühren, Bücher, Hefte und Schuluniformen finanziert.

Der kleine Staat, in dem zwei Millionen Menschen – zu 90 Prozent Muslime – leben, zählt zu den ärmsten der Welt. Der Anteil der Analphabeten liegt bei über 50 Prozent. Umso wertvoller, dass der Verein auch drei Schulen unterstützt, um Unterrichtsmaterial oder Möbel zu beschaffen. „Uns ist wichtig, dass der Unterricht eine gute Qualität hat“, sagt Girke.

Zudem hat der lediglich zwölf Mitglieder große, aber immens rührige Verein auch ein Fahrradprojekt gestartet. „Es gibt dort keinen Schulbus und keine Straßenbahn. Die Kinder, die weiter von der Schule entfernt wohnen, müssen laufen“, erläutert Girke. „Daher haben wir nun bereits für die 15 Patenkinder, die am weitesten entfernt wohnen, Fahrräder gekauft. Das Ziel ist, dass auch alle anderen dieses Jahr noch ein Fahrrad bekommen.“

Zudem wurden an allen drei Schulen Fahrradwerkstätte eingerichtet, bei denen die Kinder mit Unterstützung ihrer Lehrer Reparaturen anbieten können. „Das ist auch eine Einnahmequelle, denn die Werkstatt ist für das ganze Dorf gedacht“, so Girke.

Besonders froh ist die Vorsitzende des Vereins auch darüber, dass einem jungen Mann eine Ausbildung zum Elektriker finanziert werden konnte. „Damit holen wir ihn aus der

Schwarzarbeit“, betont Girke. „Das kostet 200 Euro im Jahr. Für uns ist es ja gar nicht vorstellbar, dass es an so einem Betrag scheitert, dass jemand in sein Berufsleben startet.“

Neben Spenden bringt der Verein das Geld auch durch Verkaufsaktionen auf Flohmärkten zusammen. „Es ist sehr schwer, Spendengelder zu bekommen“, sagt Girke. Die Patenfamilien wurden allesamt mit Reis ausgestattet, um wenigstens die Grundnahrung sicherzustellen. Und mithilfe des Vereins wurden zur Selbstversorgung Schulgärten angelegt. „Zwei der drei Schulen haben keine Elektrizität. Wir würden gern Solaranlagen finanzieren.“ Der Verein bietet Info-Veranstaltungen an Schulen zur Lage in Gambia an, bei denen es auch um Fluchtursachen gehen soll. Die beiden Jungen, die Tanja Girke vor drei Jahren angeschrieben haben, haben die Schule dank des Vereins inzwischen abgeschlossen.

Zehn Euro sichern Schullaufbahn

GAMBIA Hilfe bei Mobilität und Ausbildung – Mainzer Verein setzt mit Erfolg auf Patenschaften

Von Torben Schröder

MAINZ. Die Welt wird zusehends im virtuellen Raum immer mehr zum Dorf. Wohl weil sie mal einen Beitrag der Organisation „World Vision“ bei Facebook mit „Gefühllos!“ markiert hat, wurden zwei Jungen aus Gambia auf Tanja Girke aufmerksam. Sie schrieben der Mainzerin eine dieser Nachrichten, die man normalerweise für eine Virus-Attacke hält und sofort löscht. Girke tat es nicht, und es stellte sich heraus, dass die Bitte um Geld für Schulgebühren „echt“ war. Drei Jahre ist das her. Was sich seither getan hat, kann man als ein kleines Märchen bezeichnen.

Ein muslimischer und sehr armer Staat

Rund 40 Patenschaften, die Kindern und Jugendlichen im westafrikanischen Gambia den Schulbesuch ermöglichen, hat der vor zwei Jahren gegründete Verein „Hand in Hand for the Gambia“ bereits zusammengebracht. Mit zehn Euro pro Monat werden Schulgebühren, Bücher, Hefte und Schuluniformen finanziert.

Der kleine Staat, in dem zwei Millionen Menschen zu 90 Prozent Muslime – leben, zählt zu den ärmsten der Welt. Der Anteil der Analphabeten liegt bei über 50 Prozent. Umso wertvoller, dass der Verein auch drei Schulen unterstützt, um Unterrichtsmaterial oder Möbel zu beschaffen. „Uns ist wichtig, dass der Unterricht eine gute Qualität hat“, sagt Girke.



In kurzer Zeit ist es dem Mainzer Verein „Hand in Hand for the Gambia“ gelungen, rund 40 Patenschaften zu initiieren. Davon profitieren vor Ort hauptsächlich Schulkinder – dazu gehören Adam Sarr (von links), Chorno Jallow und Alagie Jarju, die nun hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Foto: „Hand in Hand“

Zudem hat der lediglich zwölf Mitglieder große, aber immerzu fähige Verein auch ein Fahrradprojekt gestartet. „Es gibt dort keinen Schulbus und keine

„**Uns ist wichtig, dass der Unterricht eine gute Qualität hat.**“

Tanja Girke, Vorsitzende

Straßenbahn. Die Kinder, die weiter von der Schule entfernt wohnen, müssen laufen“, erläutert Girke. „Dabei haben wir nun bereits für die 15 Patenkinder, die am weitesten entfernt wohnen, Fahrräder gekauft. Das Ziel ist, dass auch alle anderen dieses Jahr noch ein

Fahrrad bekommen.“

Zudem wurden an allen drei Schulen Fahrradwerkstätten eingerichtet, bei denen die Kinder mit Unterstützung ihrer Lehrer Reparaturen anbieten können. „Das ist auch eine Einnahmequelle, denn die Werkstatt ist für das ganze Dorf gedacht“, so Girke.

Besonders froh ist die Vorsitzende des Vereins auch darüber, dass einem jungen Mann eine Ausbildung zum Elektriker finanziert werden konnte. „Damit holen wir ihn aus der Schwarzarbeit“, betont Girke. „Das kostet 200 Euro im Jahr. Für uns ist es ja gar nicht vorstellbar, dass es an so einem Betrag scheitert, dass jemand in sein Berufsleben startet.“

Neben Spenden bringt der

Verein das Geld auch durch Verkaufsaktionen auf Flohmärkten zusammen. „Es ist sehr schwer, Spendengelder zu bekommen“, sagt Girke. Die Patenfamilien wurden allesamt mit Reis ausgestattet, um wenigstens die Grundnahrung sicherzustellen. Und mithilfe des Vereins wurden zur Selbstversorgung Schulgärten angelegt. „Zwei der drei Schulen haben keine Elektrizität. Wir würden gern Solaranlagen finanzieren.“ Der Verein bietet Info-Veranstaltungen an Schulen zur Lage in Gambia an, bei denen es auch um Fluchtursachen gehen soll. Die beiden Jungen, die Tanja Girke vor drei Jahren angeschrieben haben, haben die Schule dank des Vereins inzwischen abgeschlossen.

Mainzer Allgemeine Zeitung
06.06.2017

7. Partnerorganisation gegründet

„Hand in Hand“ hat im August 2017 in Gambia eine gleichnamige Partnerorganisation gegründet. Der Verein ist damit nun auch bei den Behörden in Gambia als gemeinnütziger Verein registriert. Mit dieser Konstellation sind die Voraussetzungen geschaffen, um in Deutschland bei Behörden oder Stiftungen Förderanträge stellen zu können. Gleichzeitig kann der Verein so von Vergünstigungen in Gambia profitieren z.B. beim Transport oder bei Beschaffungen. Mit der neuen Konstellation ist der Verein für die zukünftige Arbeit stärker aufgestellt.



Team in Gambia: Sulayman Bah, Kebba Sanneh (Vereinsvorsitzender Gambia), Alie Njie, Salifu Camara (v.l.n.r.)

8. Vortragsreihe „Leben und Schule in Gambia“



Foto: Vorsitzende Tanja Girke zu Besuch in Gambia 2015, links: Patenkind von Tanja Girke Omar Jarju, 3.v.l. Patenkind Buba Manneh mit Familie

„Wie leben die Menschen in Gambia/Westafrika? Wie sieht der Schulalltag hier aus? Und warum fliehen so viele Menschen aus Afrika nach Europa?“ Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Vortragsreihe, die der Verein Hand in Hand for the Gambia e.V. mit Beginn des Schuljahres 2017/18 weiterführenden Schulen anbietet. Der stellv. Vereinsvorsitzende und gebürtige Gambier Lamin Bojang erzählt dabei aus seinen Erfahrungen. Er hat sechs Jahre in Gambia als Lehrer gearbeitet und lebt heute mit Frau und Kind in Mainz.

Bei Interesse berichten wir auch, was der Verein zur Förderung der Bildung in Gambia tut und warum Bildung für die wirtschaftliche Entwicklung in Afrika so wichtig ist. Nach den Kurzvorträgen ist Zeit für Fragen, Diskussion und Austausch. Für den Unterrichtsbesuch des Vereins ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen. Es entstehen keine Kosten. Mit der Vortragsreihe für Schulklassen möchte der Verein seine entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit ausweiten und einen Beitrag zum interkulturellen Austausch und zur politischen Bildung leisten.

9. Hilfe für neue Grundschule

Hand in Hand“ unterstützt seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 eine weitere Projektschule, die KERR MARRI LOWER BASIC SCHOOL. Sie liegt im ländlich geprägten Norden des Landes. Die Schule wurde Anfang 2017 gegründet. Der Hintergrund: Engagierte Eltern und Dorfbewohner des Ortes Kerr Marri in Nordgambia haben sie gegründet, weil es in dieser Gegend im Umkreis von 10 km bisher keine Schule für Kinder im Grundschulalter gab. Die Regierung hat drei Lehrkräfte für den Unterricht zur Verfügung gestellt, aber sonst keine Hilfen zugesagt. Den Zustand der Schule kann man aktuell nur als erbärmlich bezeichnen. Es gibt kein, sie besteht aus nicht viel mehr als einem Wellblechdach mit ein paar notdürftigen Gegenständen.

Ende 2017 hat der Verein Schulmöbel und umfangreiches Lernmaterial für alle Klassenstufen zur Verfügung gestellt, in 2018 soll ein erstes Klassenzimmer gebaut werden.



Foto: Kerr Marri Lower Basic School. Mittlerweile gibt es hier bereits Schulmöbel für die bislang 30 Schulkinder, in 2018 wird ein erstes Gebäude errichtet.

10. Spendenaktion an Mainzer Schule

Die IGS Mainz-Bretzenheim unterstützt den Verein seit Juni 2017 mit einer Spendenaktion. Es wurde eine Pfandflaschenbox für „Hand in Hand“ im Schulfoyer aufgestellt. Der Erlös fließt in den Ausbildungsfonds. Die Box sowie Infoplakate über Gambia und den Verein wurden von Schüler/innen der KESH-AG gestaltet. Die Spendenaktion wird bis auf weiteres fortgesetzt. Es wurden bisher knapp 200 EUR gesammelt.



Foto: Spendenbox an der IGS-Bretzenheim mit Vereinsplakaten

11. Ausbildungsfonds angelegt

"Hand in Hand" hat 2017 einen Ausbildungsfonds angelegt und finanziert erstmals einen Ausbildungsplatz. Von der Förderung profitiert ein junger Mann (Omar Joof), der seit Oktober 2017 eine Ausbildung zum Elektriker macht. Seine Familie kann die dreijährige Ausbildung nicht finanzieren. Die Förderung beinhaltet die Gebühren für drei Ausbildungsjahre sowie die Lernmaterialien und eine Schuluniform. Mit einem Ausbildungszertifikat hat er eine berufliche Perspektive.

Im Gegenzug wird er an den vier Projektschulen die Wartung technischer Geräte übernehmen, sofern vorhanden.



Foto: Azubi Omar Joof kann hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, Mit einer Ausbildung hat er eine berufliche Perspektive.

12. Schulpakete für Patenkinder

Am 25.09.2017 startete das neue Schuljahr in Gambia. Pünktlich zum Schuljahresbeginn haben alle Patenkinder ihre neuen Schuluniformen und Lernmaterialien erhalten, die über die Patenschaften finanziert werden. Das jährliche Schulpaket enthält:

- die Schulgebühren
- Bücher, Unterrichtsmaterialien
- Schreibwaren für ein Schuljahr
- eine neue Schuluniform
- eine Tasche
- ein Paar Schuhe
- Medikamente falls notwendig

Derzeit profitieren knapp 50 Schüler/innen von einer Patenschaft über den Verein. Der Bedarf an einer Förderung durch eine Patenschaft ist groß, denn für viele Familien ist es schwer, das Geld für die Schule aufzubringen. Es werden deshalb dringend weitere Paten gesucht.



Foto: Patenkind Yasin Sarr ist glücklich über ihre neue Schuluniform

13. Pressebericht

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Allgemeine Zeitung / [Lokales](#) / [Mainz](#) / [Nachrichten Mainz](#)

Nachrichten Mainz 28.08.2017

Schulprojekt: Leben in Gambia

MAINZ - (red). Wie leben die Menschen im westafrikanischen Gambia? Wie sieht der Schulalltag hier aus? Und warum fliehen so viele Menschen aus Afrika nach Europa?“ Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Vortragsreihe, die der Verein „Hand in Hand for the Gambia“ mit Beginn des Schuljahres 2017/18 weiterführenden Schulen anbietet. Der stellvertretende Vorsitzende und gebürtige Gambier Lamin Bojang erzählt dabei von seinen Erfahrungen. Nach den Vorträgen ist Zeit für Fragen, Diskussion und Austausch. „Wir können mit der Vortragsreihe einen kleinen Einblick in die Lebensrealität geben, jenseits von Fernsehbildern und Medienberichten. Das macht es so spannend“, sagt Tanja Girke, Erste Vorsitzende des Vereins. Er ermöglicht Kindern und Jugendlichen in Gambia den Zugang zu Schulbildung. Dies geschieht über die Förderung von Schulen und die Vermittlung von Patenschaften. Derzeit unterstützt „Hand in Hand“ vier Schulen im ländlichen Norden Gambias.

Für den Unterrichtsbesuch des Vereins ist eine Unterrichtsstunde vorgesehen. Es entstehen keine Kosten. Interessierte Schulen können sich telefonisch oder per E-Mail beim Verein informieren und anmelden (Kontakt: Tanja Girke, Telefon 0170-8 92 80 25, E-Mail: handinhandforthegambia@gmail.com).

14. Fitte Schulgärten fürs Schulessen

Es wurden am 10.11.2017 Gartenwerkzeuge für alle vier Projektschulen von „Hand in Hand“ angeschafft. Die Schulen haben einen Schulgarten, in dem Gemüse für das tägliche Schulessen angebaut wird. Mit den neuen Geräten wollen wir einen Beitrag zur besseren Bewirtschaftung der Gärten und damit zu einem ausreichenden, gesunden Schulessen leisten. Die Schulen haben Werkzeuge wie Gartenscheren, Schaufeln, Krallen und Harken, Spitzhacken sowie Wasserkanister und Giesskannen erhalten.



Foto: Schulkinder mit Gartenmaterial an der Projektschule Prince

Die Schulen erhalten als Grundnahrungsmittel für die Schulverpflegung lediglich Reis aus dem World Food Programme der UN. Für ein ausgewogenes Essen ist dies nicht ausreichend. Deshalb wird an den Schulen Gemüse angebaut. Die Schulgärten werden von den Schüler/innen unter Anleitung einer Lehrkraft gepflegt.

15. Gut ausgestattet ins neue Schuljahr

Die vier Projektschulen des Vereins Chamen Lower Basic School, Prince Lower Basic School, Ndungu Kebbeh Lower Basic School und Kerr Marri Lower Basic School haben finanzielle Hilfe für die Anschaffung von Schulmaterial für das begonnene Schuljahr erhalten. Alle vier Schulen sind damit gut ausgestattet für den Unterricht im Schuljahr 2017/18. Von den bereit gestellten Geldern wurden angeschafft:

- Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte aller Klassenstufen
- Papier, Schreibwaren und Tafelzubehör für das ganze Schuljahr
- Sportgeräte für alle Klassenstufen
- Bedarfsgegenstände für den Schulbetrieb wie z.B. Wasserkaristen, Drähte für den Bau eines Zauns u.v.m.

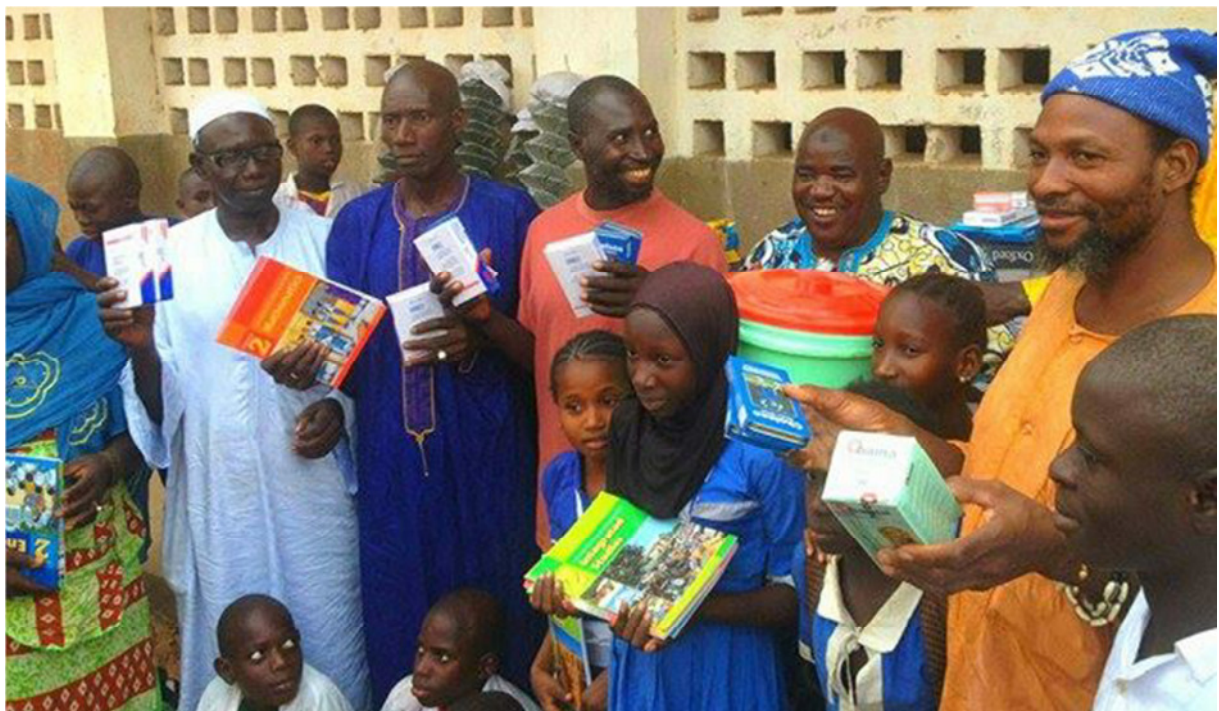


Foto: Lehrer und Schüler an der Projektschule Prince Lower Bais School bei der Übergabe des Schulmaterials

Jede Schule erhält pro Schuljahr vom Verein je nach konkretem Bedarf bis zu 1.500 Euro finanzielle Hilfe. Die Bedarfe werden mit dem Verein in Mainz abgestimmt. Mit den Materialien sollen ein qualitativ guter Unterricht und menschenwürdige, Lernbedingungen an den Projektschulen sichergestellt werden.

16. Schulmöbel für Grundschule

An der Projektschule Kerr Marri Lower Basic School geht es für die Lehrkräfte und Grundschulkindern bergauf. Nachdem Ende Oktober 2017 Bücher und Materialien für den Unterricht finanziert wurden, wurden Anfang November auch die Schulmöbel für die bislang 30 Schulkinder bereitgestellt.

Die Jungen und Mädchen, denen bisher immer noch ein Schulgebäude fehlt, können nun zumindest an ihren Schultischen den Unterricht verfolgen und müssen nicht auf dem sandigen Boden sitzen. Die Möbel wurden von einem örtlichen Schreiner gebaut, damit unterstützen wir auch die regionale Wirtschaft.



Foto: Grundschüler der Kerr Marri Lower Basic School bei der Übergabe der Schulmöbel

17. Realschule in Mainz wird Partnerschule

Am 22.11.2017 haben wir zwei 8. Klassen an der Kanonikus-Kir-Realschule plus (KKR) in Mainz im Rahmen der Vortragsreihe „Leben und Schule in Afrika“ besucht. Aus dem Besuch ist eine Zusammenarbeit entstanden. Die Schule möchte die Zusammenarbeit mit dem Verein langfristig etablieren und zukünftig als offizielle „Partnerschule“ die Aktivitäten des Vereins in Gambia unterstützen.

Betreut wird die Zusammenarbeit durch die Lehrer Herr Feith und Herr Heinrich. Es sind für 2018 weitere Aktivitäten geplant, um die entwicklungspolitische Bildungsarbeit auszubauen und die Projekte des Vereins durch schulische Aktionen zu unterstützen.



Foto: Lamin Bojang beim Vortrag an der KKR am 22.11.2017

18. Förderzusage Solarprojekt

An den Projektschulen Chamen Lower Basic School und Prince Lower Basic School wird es bald Elektrizität geben. Im November 2017 haben wir die Zusage für die Projektförderung erhalten.

Die Schulen können somit in den durch die Bauweise bedingt sehr dunklen Klassenräumen elektrisches Licht nutzen. Außerdem können die Schüler/innen in Zukunft den Umgang mit dem Computer erlernen. Die Installation der Solaranlagen wird vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ELAN e.V. mit rund 5.000 Euro gefördert. Der Verein ist seit November 2017 Mitglied bei ELAN. Als Mitglied können wir zum einen von den Fördermöglichkeiten profitieren und zum anderen die vielfältigen Veranstaltungen und Hilfestellungen für Mitarbeitende in der Entwicklungshilfe nutzen.



Foto: Projektschule Chamen Lower Basis School, hier gibt es bisher keinen Strom



19. Förderzusage Bauprojekt

An der Projektschule Kerr Marri Lower Basic School soll nun bald ein Klassenraum gebaut werden. Die Schule, die in 2017 von einer Elterninitiative neu gegründet wurde, hat bisher kein Gebäude. Ein erster Klassenraum für die bislang rund 30 Schulkinder der Grundschule wird ein erster Schritt hin zu sicheren und menschenwürdigen Lernbedingungen. Der Förderantrag des Vereins wurde nun bewilligt und das Bauprojekt kann in die konkrete Planungsphase gehen. Der Bau des Klassenraums wird mit rund 5.000 Euro vom Ministerium des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz gefördert.

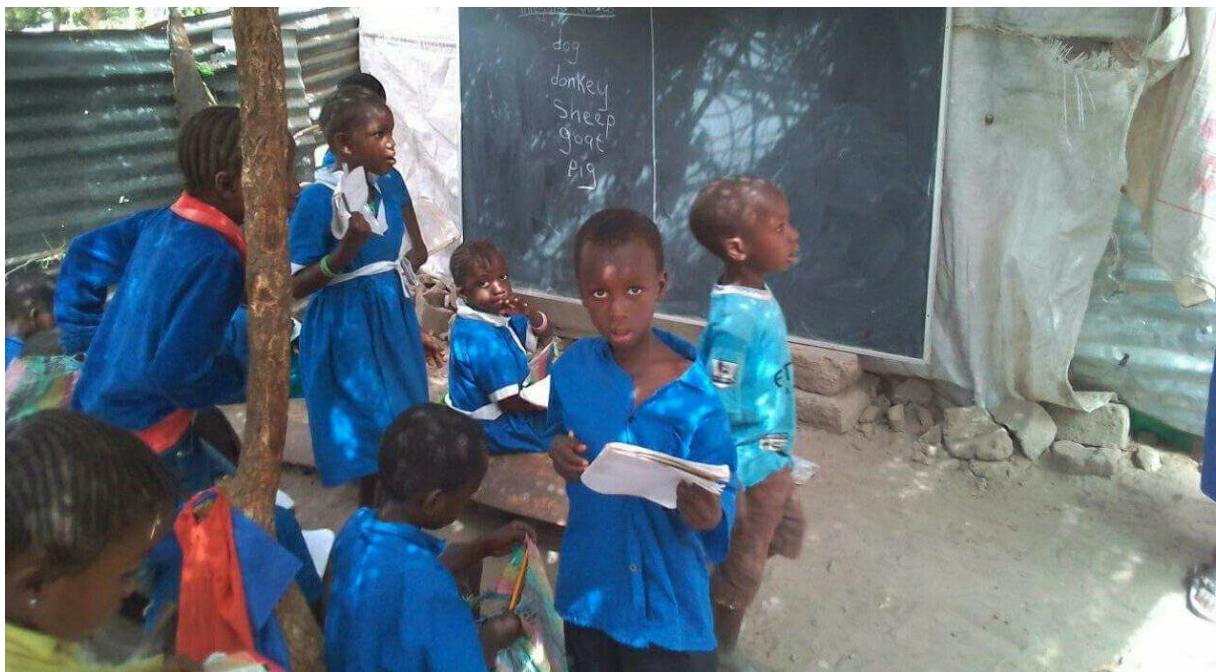


Foto: Grundschule Kerr Marri: Hier gibt es bisher kein Gebäude, dies wird sich nun bald ändern



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

20. Weihnachts-Aktion in Mainz

Zugunsten des „Hand in Hand“ Ausbildungsfonds für Gambia haben wir am 14.12.2017 eine Weihnachts-Aktion in der Mainzer Innenstadt gestartet. Es wurden selbst gebackene Plätzchen gegen eine Spende verteilt. Von unseren fleißigen Backhelfern wurden unfassbare 48 kg Plätzchen für die Aktion gebacken ! Die Plätzchenspender sind: Kanonikus-Kir-Realschule plus (Partnerschule Verein), Kita Am Großberg, Kita Alte Ziegelei, Kita Zahlbach, Kinder- und Familienhaus St. Alban und St. Jakobus, Private Spender/-innen, Physio-Praxis Feldenkrais Maria Murken, Physio-Praxis Bewegungsraum Ruth Oberst-Bartels. Mehr als 80% der Plätzchen wurden von Schülern, Lehrern und Eltern der Kanonikus-Kir-Realschule plus in Mainz gebacken.



Foto: Plätzchenaktion vor dem Theater in Mainz am 14.12.2017

Etwa 20 junge Helfer/innen der Schule sowie ein Lehrer und Vereinsmitglieder haben bei der Verteilaktion vor dem Theater in Mainz mitgemacht. Die Reste wurden auf dem Weihnachtsmarkt des Umweltministeriums in Mainz verkauft. Wir haben phänomenale 1.450 Euro eingenommen, die nun Auszubildenden in Gambia zugute kommen werden.

21. Reisaktion für Paten-Familien

Den Familien der Patenkinder des Vereins wurden am 20.01.2018 Reissäcke übergeben. Der Verein hatte in der Vorweihnachtszeit die Paten angeschrieben und die Spende von einem Sack Reis für die Familie des Patenkindes vorgeschlagen.

Es sind so viele Spenden eingegangen, dass schließlich alle fast 50 Paten-Familien einen Sack Reis bekommen konnten. Wenn auch etwas verspätet, kommt damit ein schönes Weihnachtsgeschenk in die Familien.

Grundnahrungsmittel sind in Gambia teuer. Ein Sack Reis kostet umgerechnet etwa 30-35 Euro. Der Monatsverdienst eines durchschnittlichen Gambiers liegt bei etwa 50 Euro. Die Reisspende ist somit eine wirkliche Unterstützung für die Familien. Herzlichen Dank an alle Spender.



Foto: Übergabe der Reissäcke an Eltern und Schüler der Projektschule Prince am 20.01.2018

Kontakt

Hand in Hand for the Gambia e.V.
Am Kochspfadchen 4, 55129 Mainz
Tanja Girke (1. Vorsitzende)
Telefon: 0170-8928025
E-Mail: handinhandforthegambia@gmail.com
Web: www.hand-in-hand-for-the-gambia.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE59550205000001445000
BIC: BFSWDE33XXX



© Hand in Hand for the Gambia e.V., Februar 2018